

kyoosha - learning by doing

AoixKanon

Von ivy-company

Kapitel 28: Wie man verdrängt

Kapitel 28

Wie man verdrängt

Kanon versuchte sich an einen Moment zu erinnern, den man vielleicht irgendwie romantisch deuten konnte. Doch er fand nichts. Selbst wenn die beiden Kollegen gerade nicht stritten oder sogar zur Abwechslung mal nett zueinander waren, erschien Kanon das immer nur rein freundschaftlich.

„Eigentlich glaube ich nicht, dass da etwas läuft“, gestand Kanon seinen Bandmitgliedern und auch sich selbst. Wieso machte er sich denn dann so verrückt? Allerdings fiel ihm jetzt eine Tatsache ein, die ihm irgendwie nicht so passte.

„Aber Reita ist in letzter Zeit sehr schlecht drauf. Selbst für seine Verhältnisse!“ Der Bassist hatte sich in den letzten Tagen immer öfter vor ihm und Aoi zurückgezogen. Er ging abends auch nicht mehr aus und saß meistens in seinem Zimmer herum. Es schien ihm auch gar nicht mehr so viel Spaß zu machen auf Kanon herumzureiten – natürlich tat er es trotzdem.

„Du glaubst also, er ist eifersüchtig?“, schlussfolgerte Yuuki. Kanon zuckte nur mit den Schultern. Er hatte es nicht selbst aussprechen wollen, weil es doch ziemlich arrogant klang. Schließlich wohnte Reita mit Aoi zusammen! Sie waren beste Freunde! Wieso sollte er bitte auf Kanon eifersüchtig sein? Und dennoch hatte die Frage oft genug in seinem Kopf herumgespukt.

„Ich glaube nicht, dass Reita eifersüchtig ist“, entgegnete Takuya wieder in seinem sachlichen Tonfall. „Wäre das der Fall, hätte er dich schon lange rausgeschmissen. Und vor allem hätte er dich gar nicht erst zu sich eingeladen!“

„Er konnte ja nicht wissen, dass Aoi und ich uns so gut verstehen würden.“

„Also ich glaube, Reita weiß ganz genau, dass Aoi an dir interessiert ist. Schließlich war es damals Aoi, der vorgeschlagen hat, dass wir auch zu Miyavis Geburtstagsfeier kommen.“

Kanon starrte Takuya an. „Aoi?“ Aoi hatte sie zur Party des Solokünstlers eingeladen? „Was sollte Aoi für einen Grund haben, uns...“ Und da klickte es in seinem Kopf. Aber konnte das wirklich sein? Hatte der Gazette-Gitarrist etwa schon damals ein Auge auf ihn geworfen? Aber... Sie hatten sich doch noch gar nicht gekannt!

Die Blicke, die sich auf Kanon richteten, und das wissende Grinsen seiner Bandmitglieder sprachen allerdings Bände. Sie dachten das Gleiche.

„Dann sollten wir uns wohl bei dir für die Einladung bedanken. Nicht bei Miyavi“,

meinte Miku und grinste ihn weiterhin an.

„Aber... Wieso? Ich hab ihn davor doch noch nie persönlich getroffen!“ So leicht gab er sich nicht irgendwelchen Hirngespinnsten hin. Er wollte Erklärungen! Logische Erklärungen!

„Jetzt denk doch mal nach!“ Yuuki boxte ihn leicht in die Seite, woraufhin Kanon ihn empört ansah. „Es ist ja nicht so, dass wir noch nie im Fernseh waren. Vielleicht fand er dich süß und wollte sehen, ob du auch hinter der Kamera so drauf bist.“

Dem Bassisten fiel zu seiner Verwunderung keine Erwiderung ein. Vielleicht war es ja wirklich so?

„Frag ihn doch einfach mal“, warf Teruki jetzt mit einem Schmunzeln ein.

„Ich werd ihn bestimmt nicht fragen!“ Er wollte einfach nur widersprechen, aber im nächsten Augenblick schien Kanon der Vorschlag seines Leaders gar nicht so abwegig. Es war doch nicht weiter verfänglich, einfach mal zu fragen, ob Aoi wüsste, warum Miyavi sie eingeladen hatte. Auch wenn er sich nicht wirklich vorstellen konnte, dass der Ältere dann sagte, er hätte sie vorgeschlagen, weil er sehen wollte, ob er Kanon auch noch in Natura mochte. Obwohl... Mittlerweile traute er Aoi viel zu. Er war immer wieder von dessen unverblühten Antworten überrascht.

Und dann? Dann würde er selbst wieder dastehen, rot anlaufen und nicht wissen, was er erwidern sollte.

Das hatte sich dann also auch erledigt. Er musste irgendwie anders an diese Antwort kommen. „Woher weißt du das eigentlich wieder?“

„Na von Shou! Und der weiß es von Saga und der von Tora und der von Reita“, wurde ihm wie selbstverständlich geantwortet.

Und der Bassist wusste nicht richtig, ob er sich darüber freute, dass Takuya so ein gutes Gedächtnis hatte. Das würde Kanon irgendwann bestimmt mal zum Verhängnis werden.

„Du erzählst doch Shou nichts hiervon, oder?“, fragte der Schwarzhaarige verängstigt und als er Takuyas Grinsen sah, wusste er, dass er allen Grund dazu hatte Angst zu haben.

„Was soll ich ihm nicht erzählen?“

„Na, dass ich dich über Aoi ausgequetscht hab!“ Kaum hatten die Worte Kanons Mund verlassen, wusste er, dass er lieber hätte still sein sollen.

„Ich dachte das wär nur allgemeines Interesse an deinen Gastgebern“, meinte der Gitarrist grinsend.

„Teru, sag ihm, dass das ein bandinternes Gespräch war!“, richtete sich Kanon jetzt fast flehend an seinen Leader. Dieser lächelte aber nur amüsiert zurück. Verräter!

„Ich bezweifel, dass das etwas bringen würde. Ich glaub, Takuya kann gar nicht anders, als Shou alles zu erzählen, was er weiß. Die Information wird eh nie bei Aoi ankommen.“ Leider konnte Kanon die gelassene Meinung des Drummers nicht teilen. Wenn die Kette in die eine Richtung funktionierte, dann sicher auch in die andere. Vielleicht sollte er den anderen die Mühe sparen und direkt Reita sagen, dass er versucht hatte Aoi und ihm hinterher zu spionieren.

Mit einem Mal kam dem Bassisten noch ein ganz anderer Gedanke. Wenn Reita wirklich ein Glied in dieser Kette war, dann hatte er sicher auch Informationen, die Kanon nicht hatte. Vielleicht waren die dämlichen Anspielungen des Blondens gar nicht so dämlich. Vielleicht wusste er einfach mehr, als Kanon...

„Willst du deine Gedanken nicht mit uns teilen?“ Erschrocken sah der Schwarzhaarige zu Takuya herüber, der immer noch grinste.

„Mit dir teil ich so schnell gar nichts mehr“, knurrte Kanon und merkte dabei, dass er sich deutlich böser anhörte als sonst. Anscheinend hatte auch Reitas Aggressivität ein bisschen auf ihn abgefärbt.

Tatsächlich streckte der Gitarrist ihm nur kurz die Zunge raus, traute sich aber nicht ihn weiter zu quälen. Kanon war ganz froh darüber. Bevor Takuya es schaffte ihm noch mehr Informationen zu entlocken!

„Und damit hätten wir eine weitere Probe sehr harmonisch beendet“, seufzte Teruki.

—

Sanfte Gitarrenklänge begrüßten Kanon, als er die Wohnungstür öffnete. Er bemühte sich, so leise wie möglich zu sein, um Aoi nicht zu stören. Der Ältere saß auf dem Sofa, seine Akkustikgitarre auf dem Schoß und in eine ruhige Melodie vertieft, die der Bassist nicht kannte.

Auf Zehenspitzen stieg er die kleine Stufe zum Wohnzimmer hinauf und lehnte seinen Bass dort an die Wand, bevor er sich umdrehte und ein paar Schritte neben dem Sofa stehen blieb. Aoi hatte die Augen geschlossen und schlug ununterbrochen die Saiten an, um ihnen die sanfte Melodie zu entlocken, die durch das Zimmer schwebte.

Auf Kanons Gesicht breitete sich ein Lächeln aus. Er liebte es, dem anderen in solchen Augenblicken zuzuhören. Leider kam das nicht zu oft vor. Entweder Aoi probte für ihre Konzerte oder er unterbrach seine neuen Kompositionen, um etwas auf Notenblättern zu notieren. So versunken wie jetzt erlebte Kanon den anderen selten. Unwillkürlich breitete sich ein warmes Gefühl in ihm aus. Sein Blick wanderte wie von selbst von Aois Fingern, die die Saiten anschlugen, zu dessen Gesicht. Zu seinen Lippen. Und er musste an den Abend auf dem Dach denken. Wieso hatte Aoi ihn nicht geküsst? Wieso hatte er ihn nicht geküsst? Er hätte es tun können, aber er hatte zu lange gezögert. Seine Chance vertan. Vielleicht war es Aoi ja ähnlich gegangen?

Was wäre, wenn er sich jetzt neben ihn setzen würde? Es war eine ähnliche Atmosphäre. Ähnlich ruhig und friedlich.

Kanons Herz begann wieder zu schlagen. Sollte er? Traute er sich das? Auf dem Dach war er nicht mehr vollkommen nüchtern gewesen. Außerdem schlaftrunken. Und eine Ausrede für sein Verhalten hatte er dank der Kälte auch gehabt. Konnte er es jetzt tun? Wo ihm all das fehlte?

Sein Körper war schneller als sein Kopf, als er zur Couch hinüberging und sich vorsichtig neben den Älteren setzte. Dieser hörte sofort auf zu Spielen und sah überrascht auf. „Bist du gerade heim gekommen? Ich hab dich gar nicht gehört!“

Kanon nickte kurz, deutete dann aber auf das Instrument. „Spielst du noch ein bisschen?“

Aois Überraschung hielt nur noch einen Augenblick an, bevor er den Kopf mit einem Lächeln senkte und neu ansetzte.

Der Bassist glaubte seinen Ohren nicht, als plötzlich ein lautes „Was??“ durch die Wohnung hallte und daraufhin auch Aoi sofort von der Gitarre abließ. Im selben Augenblick kam Reita auch schon aus seinem Zimmer gestürmt und hielt Aoi sein Handy vor die Nase, zog es aber eine Sekunde später wieder weg. „Wie konnten wir das vergessen?!“

„Ich wüsst gern erstmal worums geht! Zeig her!“ Damit ergriff der Älteste das Gerät und starrte darauf. Einen Moment herrschte Stille, bevor er es dem anderen wieder

zurückgab. „Ich hab neulich noch dran gedacht! Aber heute...“

„Wie du hast neulich noch dran gedacht!? Ich dachte das wär in 2 Wochen!“

„Ich kann doch nichts dafür, wenn du dir die Daten falsch notierst!“, erwiderte Aoi giftig.

„Wollt ihr mich mal aufklären?“, fragte Kanon in die angespannte Stille, woraufhin Reita ihm sein Handy reichte.

„Die Probe beginnt am 17. um 8 Uhr. Keine Minute später!! Wehe, du drückst dich wieder! Und such deinen Reisepass.“

PS: Gruß an Kanon“

Der Bassist las die Nachricht auf dem Handydisplay einige Male, doch konnte keinen tieferen Sinn erkennen. Dem Wortlaut nach zu urteilen, hatte Reita die SMS von Kai erhalten, welcher anscheinend immer noch wütend war, dass dieser die letzte Besprechung geschwänzt hatte. Mehr konnte Kanon damit jedoch nicht anfangen.

„Wozu brauchst du denn deinen Reisepass?“, fragte er den Blondinen verwundert.

Reita starrte ihn nur verwirrt an. Auch Aois Blick war ähnlich wie der seines Kollegen, wenn auch etwas schuldbewusster. „Du weißt es gar nicht, oder?“

Kanon sah seinen Nebensitzer nur fragend an. Was wusste er nicht?!

„Wenigstens bin ich mal nicht der Einzige, der keine Ahnung hat“, hörte Kanon den anderen Bassisten vor ihm grummeln, ignorierte es allerdings. Es interessierte ihn viel mehr aus welchem Grund Aoi immer weiter in sich zusammensackte und ihn reuevoll anblickte.

„Wir gehen auf Europatour“, nuschelte der Schwarzhaarige so leise, dass Kanon erst glaubte sich verhört zu haben. Vielleicht wünschte er es sich aber auch nur. „Ich wollt's dir ja sagen, aber es war anfangs noch so viel Zeit bis dahin und dann hab ich's irgendwie... verdrängt.“

Kanon traute seinen Ohren nicht. Gazette würden auf Tour gehen? Nach Europa? „Aber... wann?“ Mit einem Mal ergab die Nachricht von Kai Sinn. „Fliegt ihr etwa schon am 17.?“

„Quatsch“, mischte sich jetzt der Blonde ein. Aoi schien indessen immer noch etwas abwesend. „Zwei Tage lang haben wir Intensivprobe. Wir fliegen am 19. Oktober.“ Kanon schluckte bei den Worten des Bassisten. Das war schon in 5 Tagen! Er hatte nur noch 5 Tage mit Aoi, bevor man ihn wieder vor die Tür setzte!

„Tut mir Leid“, murmelte Aoi vor sich hin. „Ich hätts dir wirklich früher sagen müssen.“ Der Ältere kam ihm ein bisschen vor wie ein getretener Hund. Es tat ihm wirklich Leid und Kanon wollte nicht, dass sich der andere deshalb schlecht fühlte. Außerdem konnte er dem Gitarristen ja gar nicht böse sein. Er war eher erschrocken und traurig darüber, dass ihre gemeinsame Zeit so abrupt abgebrochen wurde. Nur noch 5 Tage. Der Satz schwirrte in seinem Kopf herum.

Vielleicht war es aber auch besser so. Hätte er von vorneherein gewusst, wie lange er hier bleiben sollte, hätte er wahrscheinlich immer nur auf den Kalender geguckt und bemerkt, dass dieser Tag, an dem er ausziehen musste, viel zu schnell näher kam. Dann hätte er die Zeit mit den beiden Chaoten, die ihm letzten Endes doch ans Herz gewachsen waren – der eine aber wohl um einiges mehr als der andere – bestimmt nicht so genießen können wie er es jetzt getan hatte.

„Mach dir keinen Kopf.“ Kanon versuchte Aoi anzulächeln und er hoffte, dass ihm das

auch ehrlich gelang. „Ich hätte ja auch mal nachfragen können, was ihr in nächster Zeit so vorhabt.“ Das fiel ihm erst jetzt auf. Er hatte nicht einmal nachgesehen, ob Gazette demnächst auf Tour gehen würden. Es war ihm nicht einmal in den Sinn gekommen! Wie dumm.

Von dem Schwarzhaarigen bekam er darauf keine Antwort, sondern nur einen betäubten Blick geschenkt.

„Schön! Wenn ihr das jetzt geklärt habt, dann könnten wir uns ja jetzt mal wieder auf das eigentliche Problem konzentrieren!“, warf Reita in die bedrückende Stille und ließ Kanon und Aoi somit aufschauen. „Wo ist mein Reisepass?“

Mit diesem Kapitel haben wir unsere Grundstory "kyoosha - happy birthday to myself" was die Kapitelanzahl betrifft überschritten >__< war nie geplant.. aber na gut ^^" Wir hoffen, ihr bleibt auch weiterhin dabei... Wie viele Kapitel auch immer noch kommen werden xD